

Der Kölner Norden soll der Mülleimer für das westliche Rheinland werden!!!

Die Zeit drängt! Am 6. Mai will der Stadtrat es beschließen!

Auf dem Gelände des Heizkraftwerks Köln-Merkenich ist eine neue Anlage für die **Verbrennung von Klärschlamm** ab 2028 geplant.



Das bedeutet:

- Erhöhte **Geruchs- & Umweltbelastung** durch verbrannten Klärschlamm aus der ganzen Region zusätzlich
- Erhöhtes **Verkehrsaufkommen** durch die Anlieferung von 180.000 Tonnen Klärschlamm (11.000 LKW-Fahrten) pro Jahr.

Die Standortauswahl und das Konzept sind nicht nachvollziehbar. **Wir sagen Nein!** zu noch mehr Verkehr und Dreck in unserer Luft!

Was können Wir tun:

1. Kontaktieren Sie die Vertreter des Stadtrates. Eine vorgefertigte Email mit Email-Adressen finden Sie im QR-Code

Christiane.martin@stadt-koeln.de (Grüne)
Bernd.petelkau@stadt-koeln.de (CDU)
Ralph.sterck@stadt-koeln.de (FDP)

Jennifer.Glashagen@stadt-koeln.de (Volt)
Christian.Joisten@stadt-koeln.de (SPD)
Gueldane.Tokyuerek@stadt-koeln.de (Linke)



2. Unterschreiben Sie unsere Online-Petition:
<http://chng.it/7xpPrZG4>

3. Informieren Sie sich auf der Seite des Bürgervereins
www.bv-lindweiler.de



Liebe Kölnerinnen & Kölner,

wie wir in einer auf unser intensives Drängen stattgefundenen Informationsveranstaltung Mitte März erfahren haben, **wissen** die Verantwortlichen der Stadtentwässerungsbetriebe, die beteiligten Ratsmitglieder und auch die AVG **nichts von der besonderen Situation im Kölner-Norden**. Wir konnten im Verlauf der Veranstaltung merken, dass man auch die Örtlichkeit nicht kennt. Man war sogar überrascht davon, dass wir nicht von den Ideen der Stadtentwässerungsbetriebe begeistert sind!

<https://www.bv-lindweiler.de/presseartikel>

Das Errichten einer Monoverbrennungsanlage in Köln Merkenich, welche bis zu 180.000 Tonnen Klärschlamm pro Jahr verbrennen soll, stellt für uns eine **nicht akzeptable Umwelt-, Gefahren-, als auch Gesundheitsbelastung** dar.

Warum soll eine solche große Klärschlammverbrennungsanlage mit einem Einzugsgebiet für das westliche Rheinland unbedingt an einem schon stark vorbelasteten Standort errichtet werden?

Die **Stadtteile im Kölner-Norden und ihre Bewohner:innen sind bereits erheblichen Belastungen nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz ausgesetzt.**

Vor allem in unmittelbarer Entfernung befinden sich weitere Verbrennungsanlagen:

- Sondermüllverbrennungsanlage der Bayer Werke AG in Leverkusen Bürrig
- Hausmüllverbrennungsanlage der Stadt Leverkusen (am AB Kreuz A1/A3)
- Hausmüllverbrennungsanlage der Stadt Köln

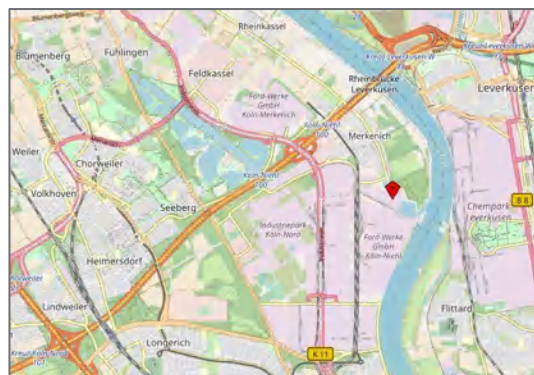
Der Kölner Norden ist aufgrund der Vielzahl von Störfallbetrieben in der Nähe (Wacker-Gelände aber insbesondere Bayerwerke) bereits jetzt aufgrund der Auswirkungen der Seveso III-Richtlinie stark und mehr als jeder andere Kölner Stadtbezirk eingeschränkt. (Wohn-) Bauvorhaben wurden bereits auf Eis gelegt.

Durch zunehmende Ansiedlung von Speditionen und Logistikunternehmen entlang der Emdener Straße, im Esso-Gelände sowie nördlich im Industriegebiet Feldkassel als auch dem HGK-Kombiterminal, sind die Straßen bereits stark ausgelastet. Noch mehr Verkehr ist inakzeptabel!

Wir brauchen nicht mehr sondern weniger Schmutz in unserer Luft und nicht mehr sondern weniger LKW-Verkehr!

Wir sagen Nein! Zur Verbrennung von Klärschlamm im Heizkraftwerk Köln-Merkenich

Impressum: Bürgerverein Lindweiler e.V.,
Vorsitzende H. Wagner, Nisterberger Weg 8, 50767 Köln



Quelle: Open Street Map